



<http://www.licon.at/download.php?id=172>

INFO
April 2010



- **KURSVERLUST**
- **PERFORMANCEVERLUST UNTER DER FINANZKRISE**

Banken nehmen derzeit die Finanzkrise zum Anlass, Kreditnehmern, welche einen Fremdwährungskredit haben, ein Informationsschreiben zukommen zu lassen, welches auf Kursverluste hinweist, aber auch darüber informiert, dass die Veranlagung in Tilgungsträger am Ende der Laufzeit des Kredites das ausstehende Kapital nicht voll abdecken wird. Weiteres wird ein persönliches Gespräch angeboten, um die aktuelle Situation zu besprechen (meist mit dem Vorschlag auf €-Darlehen zu wechseln).

Für eine Rückzahlung sind verschiedene Gestaltungen möglich:

- Bei dem **Annuitätendarlehen** bleibt der jährliche Kapitaldienst aus Zins und Tilgung konstant (Zinssatzänderungen ändern die Laufzeit).
- Bei dem **Tilgungsdarlehen** sind nur die jährlichen Tilgungsraten konstant, während die Zinsen mit fortschreitender Tilgung allmählich sinken.
- Bei dem **endfälligen Darlehen** werden während der Darlehenslaufzeit nur die Zinsen bezahlt. Die Tilgung der Darlehenssumme erfolgt am Ende der Laufzeit in einer Summe.

Bei Abschluss dieser Finanzierungsmodelle in Fremdwährung will der Kreditnehmer den Zinsvorteil der Fremdwährung ausnützen, um weniger Zinsen zu bezahlen. Bei der Veranlagung in Tilgungsträger für das endfällige Kapital ist auf eine entsprechende Performance zu achten!

In vielen Fällen hat man – nach derzeitigen Zahlen – mehr Schulden, da in den Tilgungsträger, die von Kursen abhängig sind (fondsgebundene Lebensversicherung etc.), mehr einbezahlt wurde, als man ausbezahlt bekommt und der Tilgungsträger die prognostizierte Performance nicht erreicht.

Eine solche Situation kann auch durch eine „Fehlberatung“ – besonders hinsichtlich der Veranlagung – entstanden sein.

Aber: Bei regelmäßiger Überwachung kann man sowohl auf positive als auch auf negative Entwicklungen des Finanzierungsmodells reagieren!

Unter Hinweis auf die Finanzkrise, verschärfte die Finanzmarktaufsicht (FMA) nunmehr die Mindeststandards für Fremdwährungskredite. Eine Neuvergabe an Private ist nun so gut wie unmöglich. *„Die Empfehlung der FMA ist nur eine unverbindliche Richtlinie, die mit keinen Sanktionen verknüpfbar ist. Sie richtet sich unmittelbar an die Banken und nicht an die Kreditnehmer“*. Viele Kreditnehmer haben bisher durch die niedrigeren Zinsen der Fremdwährung profitiert. Fremdwährungskredite sind nicht für jedermann geeignet und bedürfen einer professionellen Beratung und laufenden Betreuung. Fremdwährungskredit ist eine lukrative Finanzierungsform, die in der Vergangenheit vielen nachweislich große finanzielle Vorteile gebracht hat. Gleichzeitig sind die Banken bestrebt, das Volumen bei den bestehenden Verträgen zu reduzieren. **Dennoch:** Empfohlene Umstiegsangebote von den Banken bzw. Konvertierungen (Umstieg auf Euro) erscheinen momentan *„nicht unbedingt sinnvoll“*. Ohne fachkompetente Beratung sollte keine Änderung des Finanzierungsmodells vorgenommen werden!

Warum eher nicht Konvertieren? Bei einem eventuellen Kursverlust sollte man erst am Ende der Laufzeit darüber sprechen (falls es dann noch einen Kursverlust gibt). Ein derzeitiger Kursverlust ist fiktiv, bei Konvertierung wird er real und schlagend.

Informieren Sie sich über die Charts der letzten 20 Jahre einer Fremdwährung (zB CHF) und Sie werden sehen, dass bei einem Arbitragegeschäft (Zinsdifferenz) der Zinsvorteil, über die Laufzeit gesehen, immer höher ist, als ein eventueller Kursverlust, da der Zinsvorteil jedes Jahr entsteht und mit der Anzahl der Jahre multipliziert

wird, ein Kursverlust stichtagbezogen ist, der sich laufend ändert und nur einmal anfällt (Stichtag).

Die Bank spricht immer über Verluste, jedoch nicht von Gewinnen...

Übrigens sollte man als Tilgungsträger, obwohl die Banken nach wie vor das Fondssparen bewerben, keinen Fond wählen, sondern ein Produkt mit Kapitalgarantie und Höchststandgarantie. Fonds sind volatile Tilgungsträger. Allgemein gilt für Tilgungsträger (Fondssparen, etc.): Nur wer gut informiert ist, kann das eigene Geld auch mit gutem Gefühl investieren!

Die Banken nehmen derzeit auf Grund der Marktsituation gerne eine Neuberechnung der Performance der Tilgungsträger vor. Das kann zu bedenklichen Ergebnissen führen. Denn, wenn die Performance derzeit geringer ist, als die bei der Kreditgewährung berechnete, ergibt sich eine momentane Unterdeckung. Und dies führt oft dazu, dass die Bank an den Kreditnehmer zusätzliche Forderungen stellt. Diese sind oft nicht berechtigt, denn meistens ist eine derzeitige Unterdeckung durch zusätzliche grundbücherliche Pfandrechte ohnehin mehr als besichert. Und wesentlich ist ja das Ergebnis am Ende der Laufzeit, nicht das momentane! Denn die Performance des Tilgungsträgers schwankt immer mehrmals über die Laufzeit und Werte der Vergangenheit sind im Hinblick auf zukünftige Werte unbeachtlich. Einzig relevant ist dann das Ergebnis am Ende der Laufzeit.

Sollte am Ende der Laufzeit dennoch eine Unterdeckung gegeben sein, kann man dieses Problem lösen, indem dann eine Laufzeitverlängerung vereinbart wird. Die Bank erhält dann länger Zinsen und die Unterdeckung wird behoben!

Hier und auch bei den anderen Kreditformen gilt:

Bei negativer Entwicklung des Firmenergebnisses erhalten Sie ein schlechtes Rating (Bewertung) der Bank und müssen auf Grund des bewerteten Risikos höhere Zinsen bzw. Margen bezahlen und eventuell Sicherheiten nachreichen bzw. beibringen. Denn Kreditkonditionen orientieren sich an der Bonität:

- gute Bonität = geringes Risiko = niedrigere Kreditzinsen
- schlechte Bonität = hohes Risiko = höhere Kreditzinsen oder kein Kredit

Zu beachten: Die Nichtverlängerung des Betriebsmittelkredites bzw. eines Kontokorrentkredites (KKK) durch die Hausbank führt leicht zur Zahlungsunfähigkeit (KKK vergleichsweise teure Kreditart, und Gefahr der Abhängigkeit).

Mit der Licon-Bonitätsprüfung (finden Sie unter www.licon.at – Downloads – Analysen – Bonitätsanalyse Allgemeine Erklärung oder klicken Sie [hier](#)) kann jeder selbst die Finanzkraft des eigenen Unternehmens errechnen und ist dann den Daten und Fakten Dritter nicht „ausgeliefert“. Weiterführende Informationen zum Bonitätsmanagement finden Sie [hier](#)!

Um richtige Entscheidungen treffen zu können, nehmen Sie sich Zeit und informieren Sie sich über einige der Licon-Leistungen, unter dem Motto:

„Licon kämpft für Sie!“

www.licon.at – Downloads – Erfolgsgeschichten abruf- und downloadbar:

- Ein „Bankenschicksal“ [mehr Information!](#)
- Der Leidensweg eines Unternehmers [mehr Information!](#)
- Bedrohte Existenz über Finanzoptimierung zum liquiden Betrieb [mehr Information!](#)
- Das Problem nicht richtig erkannt [mehr Information!](#)
- Das Problem eines endfälligen, nicht abgesicherten Kredites [mehr Information!](#)

Für Feedback und Kontaktaufnahme klicken Sie [hier](#)!

oder um den Licon-Newsletter zu erhalten klicken Sie [hier](#)!

Mit freundlichen Grüßen

LICON Liquid Consulting GmbH

EMPFEHLUNGEN

DIE RATSCHLÄGE DER EXPERTEN AN FRANKEN-KREDITNEHMER

„Sanierungsfall Fremdwährungskredit (FWK) ?“

- **Ruhig Blut bewahren**

Überstürzte Aktionen bringen nichts. Auf keinen Fall unüberlegt den Kredit von Franken auf Euro wechseln.

FWK die nunmehr als „*riskant*“ geltende Kreditform...

- **Tilgungsträger-Check**

Der Tilgungsträger sollte laufend kontrolliert werden.

Generell gilt: Je kürzer die Laufzeit, desto geringer sollte auch das Risiko sein.

- **Sehen Sie es positiv, „Panik ist nicht angebracht...“**

Sehen Sie es auch von einer anderen Seite:

Die Verzinsung ist aktuell auf niedrigem Niveau.

- **Beratung ist wichtig**

Lassen Sie sich von Experten umfassend über Ihr Produkt beraten. Suchen Sie zusätzlich auch Rat außerhalb der finanzierenden Bank.